



Gruppe: *Egbert Schäpker (Bündnis 90/Die Grünen)*
Lisa Kramer (Bündnis 90/Die Grünen)
Tom Dobrowolski (Die LINKE.)

Bürgermeister

Helmighausen, 10.02.2020

Marcus Willen

Lindenallee 1

49624 Lönigen

Antrag: Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlament in der Stadt Lönigen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Willen,

gemäß § 56 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz, beantragt die Gruppe Bündnis90/Die Grünen/Die Linke den folgenden Punkt in die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung aufzunehmen.

„Einrichtung eines Kinder-und Jugendparlament“

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden wir folgenden Vorschlag zur Abstimmung stellen:

Der Rat der Stadt Lönigen fordert die Verwaltung auf, ein Kinder– Jugendparlament in der Stadt Lönigen einzurichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Wahlen durchzuführen und eine geeignete Satzung auszuarbeiten. Die Stadt Lönigen stellt einen Etat für die Arbeit des Jugendparlaments und geeignete Räumlichkeiten als Treff- und Tagungsort zur Verfügung.

Das Gremium ist überparteilich und unabhängig. Die Stadtratsmitglieder stehen den Kinder- und Jugendparlamentariern als Paten mit beratender Funktion zur Seite. In den Ausschüssen bringen diese ihre Anliegen und Themen vor. Sie haben Rederecht, aber kein Stimmrecht.

Begründung

In vielen deutschen und europäischen Städten und Gemeinden gibt es heute bereits Kinder- und Jugendparlamente, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Vorschläge zu erörtern und zu erarbeiten, die dann durch die Politik umgesetzt werden bzw. werden können. Die Jugend sieht Dinge oftmals mit einem anderen Blick als die etablierte Kommunalpolitik. Deshalb ist es wichtig, von dieser Seite Anregungen zu bekommen. Lönigen stellt beim Thema Jugendparlament leider noch

einen weißen Fleck dar, den es schleunigst zu schließen gilt. Im Landkreis Cloppenburg haben bereits die Stadt Cloppenburg und die Gemeinde Lastrup ein Jugendparlament eingerichtet.

Es sollte erklärtes Ziel der Kommunalpolitik sein, Politikverdrossenheit und mangelndem politisches Wissen und Interesse entgegenzuwirken. Deshalb muss gerade Kindern und Jugendlichen ein attraktives Angebot gemacht werden, sich mit der Kommunalpolitik vertraut zu machen und aktiv an der Gestaltung unserer Stadt teilzunehmen. In diesem Ziel sind sich sicherlich alle Beteiligten einig. Ein Kinder- und Jugendparlament stellt eine konkrete Partizipationsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in der Kommunalpolitik da und sollte deshalb zeitnah eingerichtet werden.

Eine konkrete Umsetzung eines Kinder und Jugendparlaments müsste erarbeitet werden. Dies könnte wie folgt aussehen:

Das Kinder- und Jugendparlament stellt eine unabhängige, überparteiliche, politische Interessvertretung der Kinder und Jugendlichen in Lönningen dar. Es vertritt die Interessen der Lönninger Jugend gegenüber der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit.

Die Mitglieder des Jugendparlaments werden in den Lönninger Schulen und Jugendorganisationen gewählt. Genauer zur Zusammensetzung und Wahlordnung müsste diskutiert und geregelt werden. Bei den Sitzungen sollten Vertreter der Verwaltung und der Parteien anwesend sein, um ggf. Fragen zu beantworten oder Ideen und Anregungen direkt aufnehmen zu können.

Die Kinder und Jugendliche diskutieren aktuelle Fragestellungen rund um die Themen Schule, Jugendhilfe, Freizeitmöglichkeiten etc. und erarbeiten gemeinsame Positionen, die sie dann gegenüber der Stadt vertreten. Dazu verfügt das Jugendparlament z. B. über das Rederecht in den Fachausschüssen und kann auch vom Stadtrat gehört werden.

Wünschenswert wäre auch ein Ansatz, der dem Kinder und Jugendparlament einen eigenen Etat zur Verfügung stellt, über den das Gremium zum Wohle der Lönninger Jugend entscheiden kann. Dadurch könnten die Jugendparlamentarier/Innen viel über richtiges Haushalten lernen.

Wir sehen in der Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes nur Vorteile. Zum einen profitieren die Jugendlichen von den Erfahrungen, bekommen Einblick in die Kommunalpolitik und trainieren z.B. ihre Diskussionskultur oder konsensorientierte Entscheidungsfindungen. Zum anderen profitiert die Stadt Lönningen, in dem das Gremium neue Ideen und Anregungen an den Stadtrat richtet und somit aktiv an der Umsetzung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt arbeitet. Des Weiteren können die Kinder und Jugendliche über diesen Weg an die Kommunalpolitik herangeführt werden, um auch auf diesem Gebiet für Nachwuchs zu sorgen.

Ob Lönningen wirklich eine kinder- und jugendfreundliche Stadt ist, kann mit der Annahme unseres Antrags nun bestätigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Egbert Schöpker

Lisa Kramer

Tom Dobrowolski

